

# Unglaubliche Klangeffekte

VON ARNO PREISER

**Planegg** – Als „Ohrenschmaus im Kupferhaus“ war das Jahreskonzert des Akkordeonorchesters „Funtasten“ der Kreismusikschule Fürstentfeldbruck und der Musikschule Planegg-Krailling angekündigt. Und es wurde nicht zu viel versprochen. Nicht nur für Musiklehrer Günter Glauber, der mitreißend dirigierte, war es ein „Super-Konzert“ – auch für das am Samstag zahlreiche erschienene Publikum. Das Konzert, das Claudia Merk moderierte, bot auch ein brillantes Gastspiel des Duos „Bayan Plus“ mit Konstantin Ischenko, mehrfacher Weltmeister im Akkordeonspiel, sowie Maxim Heinitz.

Aus der Knopfharmonika holte das Duo Klangeffekte heraus, die eine Klaviatur kaum zulässt. Näherte es sich beim Eingangsallegro aus Vivaldis Konzert für zwei Violinen und Orchester den Orgeltönen von Bachs Bearbeitung, so wuselte es beim Scherzo aus der Orchestersuite h-Moll nur so über die Knöpfe. Bei Piazzolla-Tangos stellten die Virtuosen „Oblivion“ als melancholisches „Vergessen“ dem „Libertango“ als aufgehelltem Sich-Wiegen gegenüber. Aus ihrer russischen Heimat spielten die Musiker die „Fantasie über russische Volksweisen“ von Viktor Gridin, wegen des komplexen, mit Schwierigkeiten befrachteten Aufbaus scherzhaft als Kuddelmuddel bezeichnet. Erneut ließen sie bei filigranartigen Passagen oder erregendem Tremolo aufhorchen.

Dem Beifall dankten sie mit

dem Stück „Lezginka“, womit Chatschaturjans Ballettsuite „Gaianeh“ als Tumult endet. Imitierte das Duo hier unter anderem Trommelschläge, so gaben bei den Akkordeonensembles Schlagzeuger kraftvoll den Takt vor. Das begann mit „Happy Cha Cha“ und „Full Power“, womit die Akkokids Olching den Abend eröffneten. Die „Funtasten“ entsprachen der unterschiedlichen Stimmung einiger „Skizzen“ von Jürgen Ganzer. Das Stück „Die zertrümmerte Kathedrale“, die Václav Trojan

## Musikalische Klage über Zerstörung der Dresdner Frauenkirche

beim Anblick der zerstörten Dresdener Frauenkirche schrieb, beeindruckte als Klage, wobei tiefe Töne der Pedalstimme einer Orgel ähnelten.

Im zweiten Teil des Konzertes warteten die „Funtasten“ mit einer unterhaltsamen Suite auf. Berührend ertönte vom Elektronium „Gabriels Oboe“ (aus dem Film „The Mission“), bis „Die drei Musketiere“ mal lustig, mal wehmütig auftraten. Bombastisch genug wirkte das „Star Wars“-Thema. Ein Mädchen-Trio machte aus dem Schlager „Thank You for the Music“ eine Bühnenshow. Beim Finale bestätigten alle Mitwirkenden „We are friends“. Zuvor hatte Musikschulleiter Thomas Schaffert Elisabeth Glauber-Diehl für zehnjährige organisatorische Tätigkeit mit der silbernen Nadel des Deutschen Harmonika-Verbandes geehrt.